

NEHAMMER EMPFÄNGT MINISTERPRÄSIDENT PEDRO SANCHEZ ZU ARBEITSBESUCH IN WIEN

Bundeskanzler Karl Nehammer empfing heute den **spanischen Ministerpräsidenten Pedro Sanchez** im **Vorfeld der spanischen EU-Ratspräsidentschaft** zu einem Arbeitsgespräch in Wien. Neben dem Schwerpunkt des **bevorstehenden Ratsvorsitzes Spaniens** standen außerdem die **bilateralen Beziehungen** beider Länder, sowie die Themen **Migration und Schengen**, der **Russische Angriffskrieg** und **Energie und Wirtschaft** im Fokus des bilateralen Austauschs.

Die **historische Vergangenheit** unter den Habsburgern wirkt nach wie vor als **verbindendes Element zwischen beiden Ländern**. Heutzutage arbeiten Spanien und Österreich vor allem im **Rahmen der Europäischen Union eng zusammen** und vertreten in den **meisten Themen weitgehend übereinstimmende Standpunkte**. Seit 2013 steigt der **Warenhandel** zwischen beiden Ländern wieder stetig und die Aussichten für **österreichische Exporte nach Spanien sind positiv**. Auch der **Tourismussektor** und **Kulturbereich** sind **wichtiger Bestandteil der ausgezeichneten bilateralen Beziehungen**.

Bundeskanzler Nehammer: *„Ich danke Ministerpräsident Sanchez für das konstruktive Gespräch. Das Treffen heute ist Ausdruck der ausgezeichneten bilateralen Beziehungen unserer beiden Länder und bot Gelegenheit uns im Vorfeld der spanischen Ratspräsidentschaft zu den wichtigsten aktuellen Themen auszutauschen.*

Spanien und Österreich ziehen in verschiedenen Bereichen an einem Strang. Wir unterstützen daher auch die bevorstehende Ratspräsidentschaft Spaniens in dieser schwierigen Zeit. Sie bietet vor allem eine willkommene Gelegenheit, unsere Zusammenarbeit in all diesen Bereichen weiter zu intensivieren. Wir sind uns einig, die Phase der wirtschaftlichen Erholung nun gemeinsam zu nutzen, um vor allem die Handelsbeziehungen zwischen Spanien und Österreich in den strategisch wichtigen Bereichen auszubauen und zu vertiefen.

Die Sondertagung des Europäischen Rats vergangene Woche war ein notwendiger und wichtiger Schritt. Sie hat einen noch nie dagewesenen Konsens aller Mitgliedsstaaten demonstriert. Nun brauchen wir sichtbare und konkrete Ergebnisse, die innerhalb eines klaren Zeitplans auch umgesetzt werden. Wir sind uns einig, dass der Schwerpunkt auf der

externen Dimension liegt. Wir dürfen die Mitgliedsstaaten an den Außengrenzen nicht alleine lassen, weil das auch den Druck auf die Binnenländer reduziert. Für Österreich ist das Verstärktes Engagement der EU und der Mitgliedstaaten besonders wichtig, um den Druck auf die EU-Grenzen zu verringern, Schlepper zu bekämpfen und die Rückführung zu erhöhen. Ich begrüße daher insbesondere auch den angekündigten Fokus auf das Thema Migration im Zuge der Präsidentschaft.“